

Vier Gesichter des Bündnis für Augsburg

Der Weg, den Augsburg in Sachen bürgerschaftliches Engagement beschritten hat, ist zukunftsweisend: Vor vier Jahren wurde das Bündnis für Augsburg, eine Initiative des Sozialreferats, ins Leben gerufen. Mittlerweile hat die Stadt sich mit ihren vielseitigen ehrenamtlichen Tätigkeiten das bundesweite Interesse in den Medien und auf Fachtagungen erworben. Wer etwas tun will, findet in Augsburg viele Möglichkeiten. Aber auch die Motivation der Helfer für ihr unentgeltliches Engagement hat viele Ursachen: Bei der Vollversammlung des Bündnis für Augsburg fragten wir einige der Beteiligten. Bilder/Text: Kristina Wanner



Ingrid Schäfer
Jugendpatin

Ich engagiere mich als Jugendpatin, weil wir nicht im Alleingang, sondern nur gemeinsam Bewegung in die Gesellschaft bringen können. In Augsburg gibt es viele Menschen unter 25, die weder Berufsausbildung noch Schulabschluss haben. Ihnen helfen bedeutet, die Gesellschaft ein Stück weit besser zu machen.



Kuno Dietrich
Change in

Ich finde es wichtig, dass Jugendliche ihren Horizont erweitern und jenseits von Elternhaus und Schule ihre eigene Kreativität und ihren Teamgeist entdecken können. Deswegen begleite und vermittele ich bei Change in 15-Jährige, die sich ehrenamtlich in Naturprojekten, im Zoo oder im Theater engagieren möchten.



Brigitte Gross
Lesepatin

Ich bin seit April dabei und lese Kindern vor. Das weckt ihre Lust am Buch und fördert ihre sprachlichen Fähigkeiten. Die Arbeit macht vor allem dann Spaß, wenn ich sehe, dass mein Engagement Erfolg hat. An dem Projekt sind im Botanischen Garten auch Senioren beteiligt. Es macht einfach Spaß, mit Kindern zu arbeiten.



Fatma Tuncer
Stadtteilmutter

Wir Frauen haben mehr drauf, als zu kochen und zu Hause rumzusitzen. Deswegen engagiere ich mich als Stadtteilmutter für Sprachförderung. Der Erfolg gibt uns Recht: Meine fünfjährige Tochter kann schon besser Deutsch als meine Zehnjährige. Das Projekt hätten wir früher gründen können, aber es ist nie zu spät.